

---

VORREDE DES VERFASSERS.

Unter diejenigen Vegetabilien, die man immer für giftig und schädlich gehalten hat, gehöret unstreitig auch das Mutterkorn. Es ist uns besonders um deswillen merkwürdig, weil es, zumahl ehemem, von vielen Gelehrten, als die einzige Ursache der Kriebelkrankheit, angesehen worden ist. Es ist unleugbar, das dieses Vorurtheil, auf dem die berühmtesten Männer öfters ganz eigenfinnig beharreten, zuweilen merklichen Schaden angerichtet habe, und es wäre

daher zu wünschen gewesen, daß Naturforscher und praktische Ärzte es sich früher hätten angelegen seyn lassen, hierüber etwas gewisses zu bestimmen. Seit ohngefähr zwanzig Jahren fing man an, die so sehr berüchtigte Schädlichkeit dieser Frucht in Zweifel zu ziehen, die Ärzte geriethen darüber mit einander in Streit, es wurden Gründe und Gegen Gründe aufgestellt; und man kam dessen ungeachtet nicht zur völligen Gewissheit. Die Schuld mag wohl daran gelegen haben, daß man sich bloß um die Wirkung, aber wenig um die Entstehungsart des Mutterkorns bekümmerte, — vielleicht mehr dem gelehrten Eigensinn, als der Wahrheit huldigte.

Schon in meiner frühern Jugend machte ich mir es oft zum Zeitvertreib, hie und da Mutterkorn - Zapfen

aus den Ähren des noch im Felde stehenden Getreides zu sammeln. Hatte ich eine ziemliche Anzahl beyfammen, so als ich sie, und ich weiß mich nicht zu erinnern, daß ich jemahls davon den geringsten Nachtheil an meinem Körper verspürt hätte. In eben den Jahren trug es sich zu, daß zwey Personen aus unserer Nachbarschaft, die binnen drey Tagen gar nichts, und dann auf einmahl heißen Brodkuchen zu sich genommen hatten, plötzlich verstarben. Man gerieth auf den Gedanken, daß unter dem Getreide, aus welchem der Kuchen gebacken worden war, Mutterkorn gewesen seyn müsse, und die Sache kam zur gerichtlichen Untersuchung. Ein im Churfächsischen Erzgebirge noch lebender Arzt verfertigte über diesen Fall ein Vertheidigungsschreiben, welches ich zufälliger Weise

auch zu lesen bekam. Hierdurch wurde ich mit der vermeinten Schädlichkeit des Mutterkorns erst recht bekannt gemacht, da ich vorher nie ernstlich daran gedacht hatte. Aus Furcht wagte ich es nun zwar lange Zeit nicht, wieder etwas davon zu geniessen, konnte mich aber jedoch nicht überzeugen, daß es schädlich sey. Ich fing aber doch an, aufmerkfamer darauf zu werden, las mehrere Schriften darüber, und stellte selbst einige Versuche darüber an, und der Erfolg davon war, daß ich in meiner Meinung von der Unschädlichkeit desselben immer mehr und mehr bestärkt, und zuletzt völlig davon überzeugt wurde. —

Es war zwar Anfangs nie meine Absicht, diese meine geringfügigen Gedanken und Beobachtungen öffentlich bekannt zu machen, besonders, weil